

SDG-Bezüge - die Methode SDG-Evaluation of Products (SEP)

Dr. Ulrike Eberle



Verbundforschungsvorhaben

SDG-Bewertung

Weiterentwicklung einer Nachhaltigkeitsbewertungsmethode auf Basis der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (Agenda 2030)



Dr. Ulrike Eberle
(Projektleitung)
E-Mail: ulrike.eberle@uni-wh.de



Martin Möller
E-Mail: m.moeller@oeko.de

GEFÖRDERT VOM



Das Vorhaben „SDG-Bewertung - Weiterentwicklung einer Nachhaltigkeitsbewertungsmethode auf Basis der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (Agenda 2030)“ wird mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung im Förderschwerpunkt Sozialökologische Forschung unter dem Förderkennzeichen 01UT1901 gefördert.
Laufzeit: 1.5.2019 – 31.10.2020



Die Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen



Hintergrund

- ▶ Bewertung ist normativ und benötigt einen Bewertungsmaßstab
- ▶ Bewertungsmaßstab sind die UN Sustainable Development Goals (SDGs)
- ▶ Die SDGs sind global gültig und von den UN-Mitgliedsstaaten verabschiedet
- ▶ „SDG-Evaluation of Products “ misst den Beitrag zur Erreichung der SDGs



Identifikation des SDG-Bezugs



Produktbezug



Herausforderungen bei der Nutzung der SDGs zur Nachhaltigkeitsbewertung

- ▶ SDGs sind zumeist auf Staatenebene formuliert (z.B. „... Handelsbeschränkungen und -verzerrungen auf den globalen Agrarmärkten korrigieren und verhindern ...“)
 - Produktbezüge sind nur teilweise möglich
- ▶ Ziele sind meist generisch (z.B. „... Nachhaltigkeit der Systeme der Nahrungsmittelproduktion sicherstellen ...“)
 - ... und nur selten quantifiziert (z.B. „Bis 2020 die Zahl der Todesfälle und Verletzungen infolge von Straßenverkehrsunfällen weltweit halbieren.“)
- ▶ Status Quo/Bemessungsgrundlage wird nicht definiert

Wie kann ein Produktbezug zu den SDGs hergestellt werden?

- ▶ Case 1: direkte Auswirkungen des Produkts/der Dienstleistung:
Der Produktionsprozess des Produkts bzw. das Angebot der Dienstleistung verursacht direkte Nachhaltigkeitsauswirkungen entlang des Lebenszyklus, z.B. durch Emissionen oder Ressourcenverbrauch
- ▶ Case 2: indirekte Auswirkungen des Produkts/der Dienstleistung:
Die Aktivitäten der involvierten Unternehmens verursachen durch die Herstellung des Produkts bzw. das Anbieten der Dienstleistung Nachhaltigkeitsauswirkungen, z.B. durch Korruptionsbekämpfung, Löhne, Investitionen usw.

Zu welchen SDGs kann ein Produktbezug hergestellt werden?

- ▶ SDG 2b: Handelsbeschränkungen und -verzerrungen auf den globalen Agrarmärkten korrigieren und verhindern, unter anderem durch die parallele Abschaffung aller Formen von Agrarexportsubventionen und aller Exportmaßnahmen mit gleicher Wirkung im Einklang mit dem Mandat der Doha-Entwicklungsrunde
 - Kein Produktbezug
- ▶ SDG 8.5: Bis 2030 produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle Frauen und Männer, einschließlich junger Menschen und Menschen mit Behinderungen, sowie gleiches Entgelt für gleichwertige Arbeit erreichen
 - C2 Produktbezug: Indikator „Gleiche Bezahlung für Männer und Frauen“

Indikatoren

- ▶ Bei 59 von 169 SDG-Unterzielen konnte ein Bezug zu Produkten und Dienstleistungen hergestellt werden
- ▶ 45 Indikatoren wurden festgelegt, um diese Unterziele zu messen
 - ▶ 25 C1 Indikatoren zu den direkten Auswirkungen, davon 15 Impact Indikatoren, 10 Inventory Indikatoren
 - ▶ 20 C2 Indikatoren zu den indirekten Auswirkungen

SEP-Indikatoren (C₁): Wirkungsindikatoren

#	SDG	INDIKATOR
C1.1	2.4	Bodenqualitätsindex
C1.2	2.4, 15.9	Terrestrische Biodiversität
C1.3	2.4	Accumulated Exceedance (terrestrische Eutrophierung)
C1.4	3.9	Comparative Toxic Unit for Human Health (Humantoxizität): C1.4a: cancer C1.4b: non-cancer
C1.5	3.9	Photochemisches Ozonbildungspotential
C1.6	3.9	Disease incidences (Feinstaub)
C1.7	3.9, 6.3, 12.4	Comparative Toxic Unit for ecosystems (Ökotoxizität)
C1.8	6.3	Phosphor-Äquivalente (Süßwassereutrophierung)
C1.9	6.4	Knappheitsangepasste Wassernutzung
C1.10	8.4, 9.4	Abiotischer Ressourcenverbrauch: C1.10a: Mineralien & Metalle C1.10b: fossile Energieträger
C1.11	9.4, 13.2	Treibhauspotenzial
C1.12	12.4	Ionisierendes Strahlungspotenzial
C1.13	14.1	Stickstoff-Äquivalente (Marine Eutrophierung)
C1.14	14.2	Marine Biodiversität
C1.15	14.3	Marines Versauerungspotenzial

SEP-Indikatoren (C1): Sachbilanzindikatoren

#	SDG	INDIKATOR
C1.16	2.3	Einkommen pro Hektar - Kleinerzeuger*innen
C1.17	2.3	Ertrag pro Hektar - Kleinerzeuger*innen
C1.18	3.6	Verkehrstote
C1.19	6.4	Wassernutzung
C1.20	7.2, 7.3	Energienutzung: C1.20a: erneuerbar C1.20b: gesamt
C1.21	12.3	Lebensmittelverluste & -abfälle
C1.22	12.4	Abfallanfall
C1.23	12.5	Nutzung von Recyclingmaterialien
C1.24	14.1	Marine Abfälle
C1.25	14.4	Beifanganteil

SEP-Indikatoren (C2): Sachbilanzindikatoren

#	SDG	INDIKATOR
C2.1	1.1	Beschäftigte, die unter der UN-Armutsgrenze verdienen
C2.2	1.3	Abdeckung der sozialen Sicherungssysteme
C2.3	2.4, 3.6, 5.1, 6.5, 6.6, 7.3, 8.7, 8.8, 9.3, 12.2, 12.3, 12.4, 13.2, 14.2, 15.1-15.6, 15.8, 15.9, 15.a, 15.b, 16.5, 16.a, 17.7, 17.11, 17.16, 17.17	<p>Abdeckung des produktbezogenen Nachhaltigkeits-(Risiko) Managements:</p> <p>C2.3a: Nachhaltige Landwirtschaft (SDG 2.4)</p> <p>C2.3b: Sicherheit von Fahrzeuginsassen/Verringerung der Unfallzahlen (SDG 3.6)</p> <p>C2.3c: Chancengleichheit (SDG 5.1)</p> <p>C2.3d: Wassernutzung & Wasserknappheit (SDG 6.5, 6.6)</p> <p>C2.3e: Natürliche Ressourcen (SDG 12.2)</p> <p>C2.3f: Lebensmittelverluste (SDG 12.3)</p> <p>C2.3g: Chemikalien (SDG 12.4)</p> <p>C2.3h: Abfälle (SDG 12.5)</p> <p>C2.3i: Klimawandel (SDG 13.2)</p> <p>C2.3j: Marine Biodiversität (SDG 14.2)</p> <p>C2.3k: Terrestrische Biodiversität inkl. Süßwasser (SDG 15.1-15.5, 15.8)</p> <p>C2.3l: Patente auf natürliche Ressourcen (SDG 15.6)</p> <p>C2.3m: Korruptionsprävention (SDG 16.5)</p> <p>C2.3n: Menschenrechte (SDG 16.a)</p> <p>C2.3o: Förderung umweltverträglicher Technologien in Entwicklungsländern (SDG 17.7)</p> <p>C2.3p: Energieeffizienz (SDG 7.3)</p> <p>C2.3q: kleine Lieferant*innen/Kreditnehmer*innen aus der Industrie in der Lieferkette (insb. aus den am wenigsten entwickelten Ländern) (SDG 9.3)</p> <p>C2.3r: Anteil von Produkten/Materialien aus Entwicklungsländern (SDG 17.11)</p> <p>C2.3s: Investitionen in die Erhaltung und nachhaltige Nutzung der Biodiversität/Ökosysteme (SDG 15.a, 15.b)</p> <p>C2.3t: Engagement in Multi-Stakeholder-Partnerschaften für nachhaltige Entwicklung (SDG 17.16, 17.17)</p>

SEP-Indikatoren (C2): Sachbilanzindikatoren (Forts.)

#	SDG	INDIKATOR
C2.4	2.5	Nutzung verschiedener Rassen&Sorten
C2.5	3.8	Krankenversicherung
C2.6	3.9, 8.8	Berufsunfälle und -krankheiten
C2.7	3.9, 8.8	Zugang zu Schutzkleidung
C2.8	4.4, 4.7, 13.3, 16.5	Training zu Nachhaltigkeitsthemen C2.8a: IKT-Kenntnisse (z. B. technische und berufliche) (SDG 4.4) C2.8b: Nachhaltigkeit im Allgemeinen (SDG 4.7) C2.8c: Klimawandel (SDG 13.3) C2.8d: Prävention von Korruption und Bestechung (SDG 16.5)
C2.9	4.5	Gleicher Anteil an Fort-&Weiterbildung für Frauen und Männer
C2.10	5.1, 8.5	Gleiche Bezahlung für Männer und Frauen
C2.11	5.5	Gleiche Führungspositionen für Männer und Frauen
C2.12	6.1	Trinkwasser bei der Arbeit
C2.13	6.2	Angemessene sanitäre Einrichtungen am Arbeitsplatz
C2.14	6.3	Abwasserbehandlung
C2.15	8.6	Beschäftigte unter 24 Jahren
C2.16	8.7, 8.8	Einhaltung der ILO-Konventionen: C2.16a: Kinderarbeit & Mindestalter C2.16b: Zwangsarbeit C2.16c: Versammlungsfreiheit C2.16d: Diskriminierung C2.16e: Kollektivverhandlungen C2.16f: gleiche Bezahlung
C2.17	9.5	Investitionen in F&E
C2.18	10.2	Relative Armutsquote
C2.19	10.3	Einkommensspreizung
C2.20	12.6, 12.8, 14.4	Produktbezogene Nachhaltigkeitsinformationen

Wie kann eine Nachhaltigkeitsbewertung anhand der SDGs erfolgen?

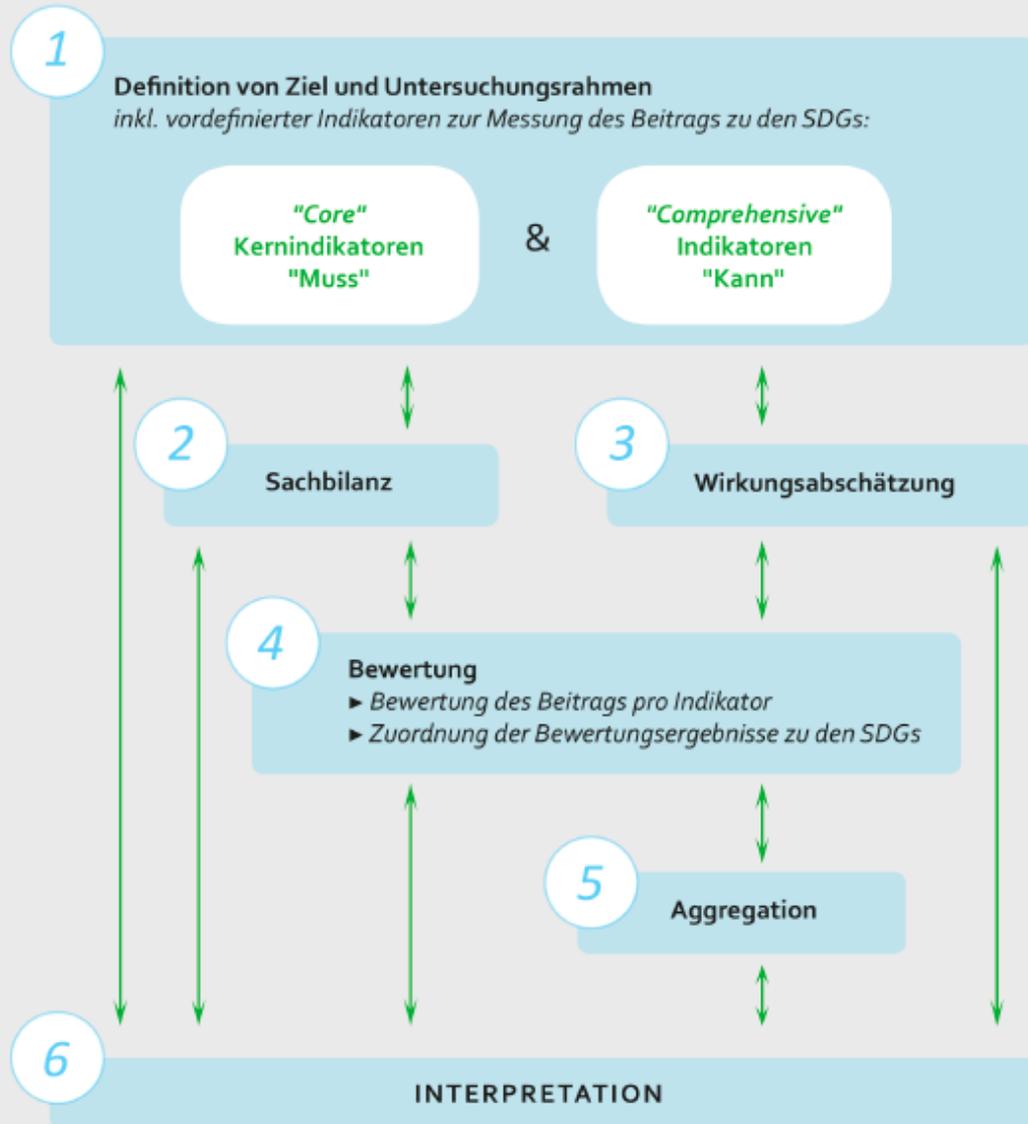
- ▶ +1 : das Produkt trägt voll zur Erreichung des SDGs bei
- ▶ 0 : der Status Quo wird beibehalten
- ▶ -1 : das Produkt hat negative Auswirkungen

Bewertungsskala



- ▶ das Produkt trägt voll zur Erreichung des SDGs bei
- ▶ die Auswirkungen sind neutral (weder negativ noch positiv)
- ▶ das Produkt hat negative Auswirkungen

SDG-EVALUATION OF PRODUCTS — SEP



SDG-EVALUATION OF PRODUCTS — SEP

NACHHALTIGKEITSBEWERTUNG VON PRODUKTEN
UND DIENSTLEISTUNGEN ANHAND DER
SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS



► Download

<https://www.mehrwert-nachhaltigkeit.de/leistungen#c335>

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

Private Universität Witten/Herdecke gGmbH
Zentrum für Nachhaltige Unternehmensführung (ZNU)
Dr. Ulrike Eberle
Alfred-Herrhausen-Straße 50
D - 58448 Witten
Tel: +49 2302/926-545
Fax: +49 2302/926-585
E-mail: ulrike.eberle@uni-wh.de
www.uni-wh.de/znu

Copyright

Alle in diesem Konzept aufgeführten Ideen, Empfehlungen, Vorschläge, Teilkonzepte, Namen, Kommunikationsvorschläge u. ä. sind geistiges Eigentum des ZNU und urheberrechtlich geschützt. Jegliche Nutzung ist nur mit schriftlicher Genehmigung des ZNU gestattet.

ZNU – Zentrum für Nachhaltige Unternehmensführung
Universität Witten/Herdecke
Alfred-Herrhausen-Straße 50, 58448 Witten

Zentrumsleitung: Dr. Axel Kölle und Dr. Christian Geßner

Tel: +49 (0) 2302 926-545 | Fax: +49 (0) 2302 926-585
znu@uni-wh.de | www.uni-wh.de/znu

Geschäftsführung: Prof. Dr. Martin Butzlaff (Präsident), Dipl. oec. Jan Peter Nonnenkamp (Kanzler)
Sitz der Gesellschaft: Witten
Handelsregister des Amtsgerichts Bochum Nr. HRB 8671

Besuchen Sie uns:

